

# SIEGBURGER BLÄTTER

KUNST UND HANDWERK  
RUND UM DEN MICHAELSBERG  
GESCHICHTEN AUS ALTER ZEIT  
NEUES AUS DEM MUSEUM  
SEHENS- UND ERLEBENSWERTES

Geschichte  
und  
Geschichten  
aus  
Siegburg

Nr. 10  
Juni 2006  
Schutzgebühr  
2,00

Barbara Hausmanns

## ALS DER TALER ZU ROLLEN BEGANN



DIE GESCHICHTE  
DER KREISSPARKASSE  
IM RHEIN-SIEG-KREIS

*Als Ernst Litfaß im Jahre 1854 die Anschlagssäule erfunden hatte, hätte sich der Landrat des damaligen Sieg-Kreises, Franz von Wülfig, dieser Neuerung vermutlich gerne bedient. Er war ein innovativer Mensch und hatte gerade in der Kreisstadt Siegburg eine Sparkasse gegründet. Doch die erste Litfasssäule wurde in der Anno-Stadt erst Jahre später aufgestellt. Offiziell mitgeteilt wird die Gründung des Geldinstituts im „Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Köln“. Als am 3. Mai 1854 die ersten Kunden das Kontor der neu gegründeten Spar- und Darlehenskasse des Siebkreises betreten, beginnt eine wunderbare Erfolgsgeschichte.*



Typisches Kassenkontor des 19. Jahrhunderts



|    |     |     |   |          |
|----|-----|-----|---|----------|
| 2  | 236 | 81  | Herrn Kreisrat Josef Zuccatini          | Siegburg |
| 1  | 240 | 115 | Herrn Kreisrat Dr. Siegburg             | Ja       |
|    | 241 | 139 | Herrn Kreisrat für Johann von Zuccatini | Ja       |
|    | 242 | 38  | Herrn Kreisrat Siegburg                 | Ja       |
| 13 | 249 | 56  | Herrn Kreisrat Siegburg                 | Ja       |
| 14 | 250 | 79  | Herrn Kreisrat Siegburg                 | Siegburg |



Feuerwerkslaboratorium in Siegburg, gegründet 1893

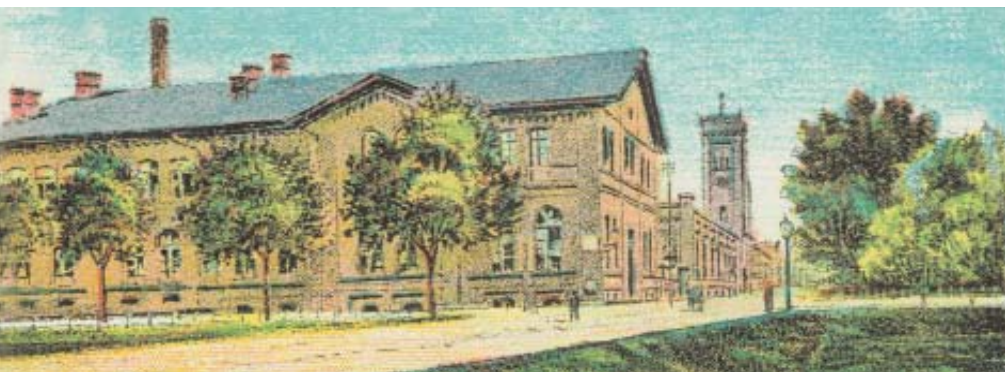
Die Etablierung der Siegburger Kreissparkasse gehört zum Boom der Sparkassengründungen in Deutschland zur Mitte des 19. Jahrhunderts. 1853 gibt es schon 912 Sparkassen, davon 237 in Preußen.

Kreissparkassenkunden der ersten Tage: Gustav Humperdinck (Lateinlehrer), aus dem Quittungs-Buch ab 1854

Der am 1. Oktober 1820 gegründete Siebkreis reichte mit 17 Bürgermeistereien von Eitorf über Oberkassel bis nach Wahlscheid. Bei Gründung der Sparkasse sind Honnef und Troisdorf dazugekommen. Insgesamt lebten 1855 fast 80.000 Menschen im Kreis.

Dabei war der Landrat kein kühler Banker auf Kundentanz. Ihn trieben andere Motive zur Gründung seiner „Finanziellen Hilfsanstalt“. So schreibt er schon 1853: „Die immer mehr merkbar werdende Verarmung der kleinen Ackerwirthe, Handwerker und Tagelöhner, welche vollends eintritt, wenn dieselben durch Anleihen in die Hände von Wucherern fallen, gibt den Vertretern des Siebkreises Veranlassung, eine Spar- und Darlehenskasse zu errichten.“ Bis zu 60 Prozent Zinsen pro Jahr fielen bei privaten Pfandleihen für Kredite an.

Königliche Geschossfabrik in Siegburg, 1875 gegründet



Als schließlich der erste Rendant der Kreissparkasse, Johann Marnach, seinen Dienst antrat, war er für den Start des Instituts – zu Beginn vermutlich in seinem eigenen Zuhause oder den landrätlichen Büros in der Holzgasse untergebracht – gut gerüstet. Neben Papier, Schreibfedern, Dienstsigel und Schwarzkästchen sowie Siegelack warteten 700 frischgedruckte Sparbücher und etliche weitere Formulare auf ihre Benutzung. 8.000 Taler waren ihm als Einlage anvertraut worden, seine eigene Bonität musste er mit einer Kautionsunter Beweis stellen. Der erste Kunde war der Siegburger Arzt Dr. Theodor Joseph Willing. Das Hauptbuch der Passiva vermerkt noch 159 weitere Einzahler im Gründungsjahr, darunter Gustav Humperdinck, Oberlehrer an der Siegburger Lateinschule und Vater des später weltberühmten Komponisten Engelbert Humperdinck.

**MIT 10 SILBERGROSCHEN WAR MAN DABEI**

Schon mit 10 Silbergroschen war man dabei, mehr als 200 Taler verzinst zu 3 % sollten nicht eingezahlt werden. Doch auch wenn der Landrat vor allem die arme Landbevölkerung fürs Sparen gewinnen wollte, sind die frühen Kunden der Kreissparkasse vielfach Geschäftsleute, Beamte, Handwerker und andere Gewerbetreibende.

Von Wülffing legte in 24 Paragraphen die Grundlagen des Geschäftsbetriebs fest. „Bis zur Einholung der Allerhöchsten Genehmigung“ gibt es Verzögerungen, aber am 8.2.1854 setzt der preußische König endlich seinen „Friedrich Wilhelm“ unter die Statuten. Und die sagen vor allem, dass der Sitz des Kasse in der Rechtsform eines rechtlich selbständigen Instituts unter Garantie des Kreises die Stadt Siegburg ist.

Die drei Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich – den Direktorenjob tritt von Wülffing von Amtswegen als Landrat an. Schon im Juli 1854 ist im „Amtsblatt der königlichen Regierung zu Köln“ ein Verzeichnis der 46 Nebenrendanten zu lesen, die in allen 17 Bürgermeistereien des Kreises wohnten. Letztlich bewährte sich das frühe Filialnetz nicht, und 1879 werden die vier letzten Nebenstellen geschlossen.



Silber Groschen, 1855



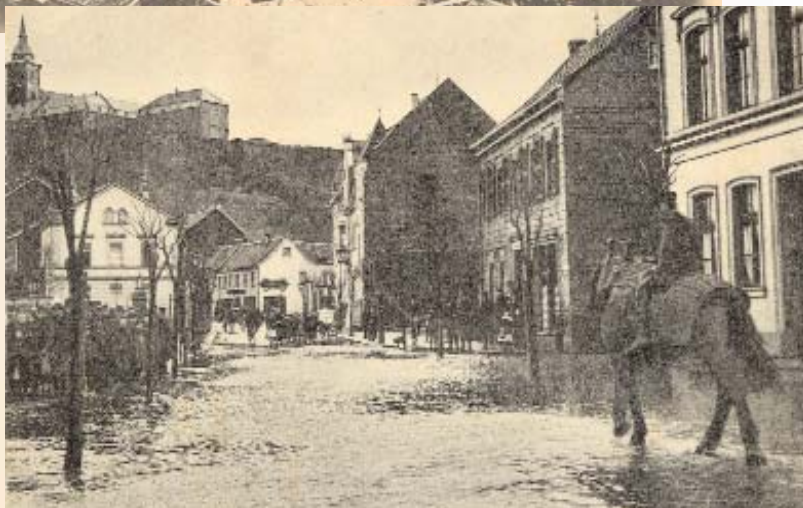
Bereits in diesen ersten Jahren agiert die „Finanzielle Hülfsanstalt“ wirtschaftlich erfolgreich und gewinnt neben Privat- und Geschäftskunden auch größere Wirtschaftsunternehmen. Die ersten Kommunalkredite laufen an; doch der kleine Sparer bleibt im Blick des Instituts, das aus erwirtschafteten Zinsüberschüssen erste Prämien an Kleinstsparer zahlt.

Auch der Siegkreis wird von der Industrialisierung erfasst. Frühe Ansiedlungen sind die 1825 gegründete Friedrich-Wilhelms-Hütte (heute Mannstaedt-Corns AG) bei Troisdorf und die Katunfabrik Rolffs&Co. (heutiges Siegwerk), die seit 1840 in Siegburg siedelt.

Kleinbetriebe kommen dazu, und schließlich bringt der Ausbau des Eisenbahnnetzes Dynamik durch die Anbindung an das Kölner Wirtschaftsgebiet. Betriebe zur Eisenverhüttung finden sich vermehrt bei Troisdorf, und die chemische Industrie gewinnt an Bedeutung. In Siegburg entstehen die „Königliche Geschosfabrik“ sowie das „Königliche Feuerwerkslaboratorium“.



Sieghochwasser um 1890



Die überschwemmte Siegburger Mühlenstraße beim Hochwasser 1909

## DIE WIRTSCHAFT BLÜHT GEZAHLT WIRD IN GOLDMARK

Der wirtschaftliche Aufschwung lässt die Einlagen der Kreissparkasse steigen. Stressig wird der Wirtschaftsboom allerdings für den Rendanten Marnach, der 1867 erschöpft das Handtuch wirft. Mit der Versetzung Landrats von Wülffings wird das „Gründungsteam“ weiter dezimiert. Eugen Freiherr von Loe, bis 1904 Landrat des Siegkreises, folgt als Direktor.

Der gewonnene deutsch-französische Krieg, die Reparationen und die Reichsgründung 1871 lassen die Wirtschaft blühen.

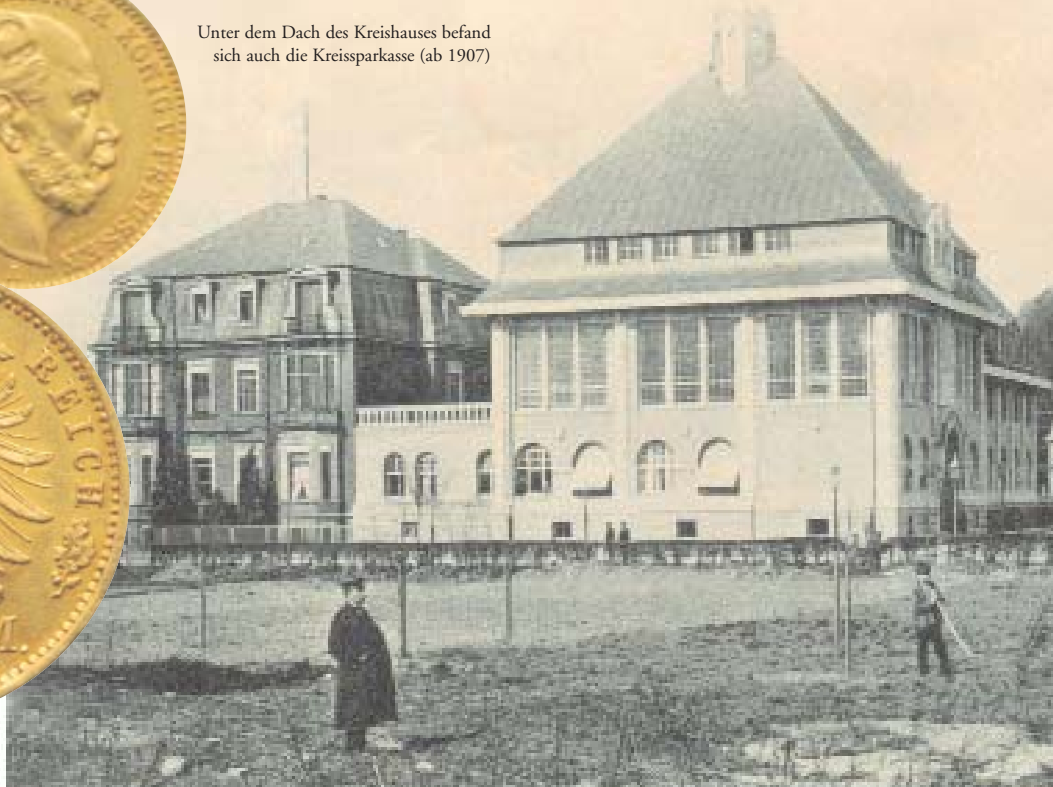
Zudem wird die Währungsvielfalt in Deutschland beendet. Gezahlt wird nun in Goldmark. Aus den Hilfsinstituten für die Armenpflege werden wichtige Geldinstitute für die lokale Wirtschaft und die Kommunen. Aus der eisernen Ration der Kreissparkasse gehen Überschüsse an Hochwasseropfer des Kreises, um zerstörte Wohnungen und Häuser zu sanieren. Immer wieder erinnert die Sparkasse damit an ihren sozialen Grundgedanken.

Der Aufbruch ins 20. Jahrhundert gelingt der Kreissparkasse prächtig. Der Einlagenbestand übersteigt die 10-Millionen-Grenze. Und kurz nach ihrem 50. Geburtstag bekommt sie ein adäquates Domizil im 1907 errichteten Siegburger Kreishaus. Dramatisch erweitert sind die Kassenstunden auf 6 Tage mit je 6 Stunden. Neuer Landrat ist seit 1904 Adolf Freiherr von Dalwigh. Die Kreissparkasse wird für viele Eigenheimbesitzer zum Baufinanzierer. In 2 Jahren entstehen 277 neue Häuser in der Stadt.

Unter dem Dach des Kreishauses befand sich auch die Kreissparkasse (ab 1907)



20 Goldmark 1872



## EINFÜHRUNG DES GIROVERKEHRS

1913 wird der Giroverkehr eingeführt und das Zweigstellennetz in Gang gebracht, beginnend mit Eitorf und Troisdorf. Zwischen 1914 und 1918 bringen zahlreiche Menschen viel Geld zur Bank. Das trägt zur Finanzierung des Krieges bei. In ganz Preußen werden 15 Prozent sämtlicher Kriegsanleihen durch Sparkassenkunden gezeichnet, die nach dem Krieg wertlos sind.

Die wirtschaftliche Lage verschlechtert sich ab 1918 drastisch. Die Rüstungsbetriebe stellen auf Friedensproduktion um. Tausende verlieren ihre Arbeit. Siegburg zählt in den 20er Jahren zu den westdeutschen Städten mit den meisten Arbeitslosen.

Dazu verfällt der Geldwert. Erst 1924 wird die Inflation gestoppt. Ein Signal für den Neuanfang setzt die Kreissparkasse 1924 mit ihrem neuen Domizil am Siegburger Markt Nummer 1, das über 30 Jahre die Zentrale sein wird. Landrat Eduard Wessel wacht von 1924 bis 1934 über die Geschicke der Kreissparkasse. Als die Reichsregierung Anfang der 30er Jahre per Notverordnung in die Sparkassengesetzgebung eingreift, wird die Kasse zu einer rechtlich selbständigen Einrichtung.

1924 die Kreissparkasse zieht in das Haus Am Markt 1 in der Siegburger Innenstadt



Zweigstelle Eitorf, um 1913

Immer noch ist der Landrat geborener Vorsitzender des Vorstandes, aber die Geschäfte werden von festangestellten Mitarbeitern abgewickelt. So stehen in der Zentrale 22 Banker unter Führung des Direktors Wilbrand für die Kunden bereit, 1932 gibt es in den 13 Zweigstellen weitere 22 Beschäftigte.

Als Folge der Notverordnungen von 1931 schluckt die Kreissparkasse die Troisdorfer Sparkasse und die städtische Sparkassen Siegburg und Königswinter. Nach der Machtergreifung Hitlers im Januar 1933 entgeht auch die Kreissparkasse nicht der systematischen gesellschaftlichen Durchdringung durch die Nazis. Sparen wird zur nationalen Aufgabe und mit Sonderaktionen an die Kunden gebracht. Wieder einmal werden Sparkassenkunden ungefragt zu Mitfinanziers eines Krieges. Und wieder sind die Anleihen danach wertlos. Selbst während der vierwöchigen „Belagerung“ Siegburg bis zum 10. April 1945 mit andauerndem Beschuss blieb die Kasse offen. Das Gebäude am Markt hat den Krieg überstanden und schon am 27. April kann die Hauptstelle mit offizieller Genehmigung der amerikanischen Militärregierung wieder öffnen. Mit Landrat Josef Clarenz, dem späteren Oberkreisdirektor, und Johann Weber, der bis 1933 Rendant der Städtischen Sparkasse Siegburg war, hatte man zwei politisch unbelastete Männer gefunden, die die Geschäfte bis 1948 führten. Die Mitarbeiter, die Mitglied der NSDAP gewesen waren, wurden entlassen und mussten sich mit den Fragebögen der Militärregierung befassen. Hatten sie sich nicht schuldig gemacht, konnten sie wieder eingestellt werden.



Oberkreisdirektor Josef Clarenz, 1946-1959

## WÄHRUNGSREFORM

Die Währungsreform am 20. Juni 1948 stellt die Geldinstitute vor eine enorme Aufgabe. In 45.000 Fällen wird die Kreissparkasse als Abwicklungsbank tätig. Erst kommt die neue Lust am Kaufen mit der stabilen D-Mark, und dann entdecken die Deutschen die Sparsamkeit wieder. 1950 hat der durchschnittliche Kreissparkassenkunde 220,- DM auf dem Sparbuch, das jährliche Pro-Kopf-Einkommen liegt in Deutschland bei 8.600 DM. Ende 1954 haben wieder 63.000 Kunden der Sparkasse ein Sparbuch. Es geht wieder aufwärts, auch mit drei neuen Zweigstellen der Kreissparkasse.

Den 100. Geburtstag feiert das Siegburger Institut am 3. Mai 1954 groß mit Jubiläumswoche, Schülerwettbewerb und einer Festschrift. Der Slogan „Sparsamkeit ist die Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg“, wird von den Kreissparkassenkunden beherzigt.

Heimsparbüchse der Kreissparkasse





Ganz wichtig wird in den 50er Jahren wieder das Bausparen. Auch die Kreissparkasse baut und zieht im Herbst 1956 mit ihren 207 Mitarbeitern in Siegburgs Innenstadt. Der Neubau, entstanden unter dem Führungsteam Direktor Helmut Vohrmann und Stellvertreter Hubert Bonn, belegt die erfolgreiche Geschäftsentwicklung wie auch die moderne Büroausstattung. Telefon und Schreibmaschine sind selbstverständliche Hilfsmittel, die Hauptstelle hat 1958 einen Fernschreiber. 1957 arbeiten erstmals mehr weibliche als männliche Angestellte für das Siegburger Institut, selten allerdings in Top-Positionen. Ausnahme ist „Fräulein“ Käthe Klos, die seit 1955 die Zweigstelle in Uckerath leitet.

In Nordrhein-Westfalen bringt das Sparkassengesetz von 1958 u. a. die Verteilung der Sparkassenführung auf 3 Organe: den ehrenamtlichen Sparkassenrat (seit 1970 Verwaltungsrat), den Kreditausschuss (ehrenamtlich) und den Vorstand. Das erfolgreiche Gespann Vohrmann/Bonn wird in den Vorstand bestellt. Vorsitzender des Kreditausschusses wird immer der Hauptverwaltungsbeamte des Gewährträgers und damit Josef Clarenz als Oberkreisdirektor. Die Sparkassen wurden zu selbständigen Unternehmen. Bis in die 60er Jahre boomen Kreis und Kreissparkasse. Fast 290.000 Menschen wohnen im Kreis. Bargeldlose Lohn- und Gehaltszahlungen werden zur Normalität wie Überweisungen, Daueraufträge, Lastschriften und Schecks. Prämiensparen und Sparbriefe sind Möglichkeiten der Kapitalbildung. Inzwischen kümmern sich fast 470 Mitarbeiter um die Belange der Kunden, unterstützt durch die neueingeführte EDV.

Mit der Neugliederung des Raumes Bonn 1969 werden die neugebildeten linksrheinischen Gemeinden Alfter, Bornheim, Swisttal und Wachtberg sowie die Städte Meckenheim und Rheinbach Teil des neugeschaffenen Rhein-Sieg-Kreises.

„Anker“ Buchungsmaschine



Sparbuch 1941

## DIE SPARKASSE RÜSTET AUF

Die 13 Zweigstellen der ehemaligen Kreissparkasse Bonn gehen an die Kreissparkasse des Rhein-Sieg-Kreises über. In Troisdorf entsteht ein modernes Kundenberatungszentrum und mit dem eigenen Rechenzentrum in St. Augustin rüstet das Institut im April 1975 erneut auch technisch auf. Zudem machen Eurochequekarte (1972) und Eurocard (1977) das Leben der Sparkassenkunden bequemer. „Wenn's ums Geld geht – Sparkasse“ wird in den 70er zum gern zitierten Motto. Und so besteht zum 125. Geburtstag im Jahr 1979 Grund zur Zufriedenheit. Zum Geburtstagsgeschenk an die Region wird die erste Stiftung – programmatisch „Für uns Pänz“ genannt. 1981 wird der erste Geldautomat in Betrieb genommen. Bis 1983 steht übrigens Oberkreisdirektor Paul Kieras dem Verwaltungsrat der Kreissparkasse vor. Er und seine Nachfolger können nur bestätigen, was die Kunden längst wissen: die mehr als 1000 Mitarbeiter machen einen guten Job, Leistung

Klassische Rechenmaschine von „Walther“, 50er Jahre



Internationale Werbeplakate zu Weltausstellungen, in der Schalterhalle der Siegburger Hauptstelle

und Service stimmen, wie eine Kundenbefragung ergibt. Immer präsenter auch im öffentlichen Leben wird die Kreissparkasse durch das Planspiel-Börse für Schüler, den Wettbewerb „Musizierende Jugend im Kreis“, die Öffnung der Zweigstellen für Ausstellungen sowie die Fortsetzung der Stiftungsarbeit.





Das neue „Outfit“ der Siegburger Hauptstelle der Kreissparkasse



Das politische Top-Ereignis der 80er – die Öffnung der Mauer am 9. November 1989 – bringt für den Kreis einen gigantischen Strukturwandel, den die Kreissparkasse vielfach beratend und begleitend mitgestaltet.

1995 beträgt das Kreditvolumen 615 Millionen DM. Weiter geht auch die Modernisierung und der Ausbau der eigenen Filialen, die Siegburger Hauptstelle erhält ein neues Outfit.

Dem Zeittrend folgend wird auch die Angebotspalette der sparkasseneigenen DEKA ständig ausgeweitet – das Thema Börse und Aktien boomt auch bei der Kreissparkasse. Ende der 90er beläuft sich der Bestand an Kundenwertpapieren auf fast 1,5 Milliarden DM. Vielfach übernimmt die Sparkasse Aufgaben, die die „öffentliche Hand“ in Zeiten knapper Kassen nicht mehr finanzieren kann.

Als größtes Kreditinstitut im Kreis mit allein 70 Geschäftsstellen war die Kreissparkasse schon im Fokus anderer Geldinstitute. Und so wird seit dem 31. August 2003 die fast 150-jährige Erfolgsgeschichte der Kreissparkasse des Rhein-Sieg-Kreises in neuer Aufstellung fortgesetzt.

Durch den Zusammenschluss mit der Kreissparkasse Köln entstand die drittgrößte Sparkasse Deutschlands mit einer Bilanzsumme von 20,9 Milliarden Euro und knapp über 4000 Mitarbeitern. Ziel des Zusammenschlusses, so Josef Hastrich, vorher Chef der Kreissparkasse des Rhein-Sieg-Kreises und heute stellvertretender

Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Köln, sei es „die hohe Kundennähe der Kreissparkasse langfristig sicherzustellen, dem Mittelstand weiter als zuverlässiger Partner zur Seite zu stehen und ihr gemeinnütziges Engagement für die Region auszubauen“.

Hauptstelle der Kreissparkasse Köln am Kölner Neumarkt gegen Ende der 1960er Jahre





# Tomaten-Rucola-Brot mit gebratenen Jacobsmuscheln und Hibiskusmeersalz

Kantine KSK Köln  
Chefkoch Friedrich Jakubek

Zutaten für 4 Personen

200 g kleine Tomaten am Strauch  
200 g Rucola  
12 Stück ausgelöste,  
frische Jacobsmuscheln  
(alternativ können auch Lachsfilet oder  
Hummerkrabben verwendet werden)  
Hibiskusmeersalz  
Pfeffer  
1 Ciabatta-Brot  
Parmesan  
2 cl Champagneressig  
oder weissen Balsamico  
8 cl gutes Olivenöl  
frisches Pesto oder  
fertig gekauftes Pesto Genovese

Vier Scheiben Ciabatta-Brot kurz  
in Olivenöl anbraten. Tomaten in Würfel  
schneiden und mit Rucola vermengen,  
mit Champagneressig, etwas Olivenöl,  
Salz und Pfeffer aus der Mühle  
abschmecken. Zehn Minuten  
durchziehen lassen. Dann die  
Ciabatta-Scheiben damit belegen,  
etwas gehobelten Parmesan darüber  
geben und vier Minuten im vorgeheiztem  
Ofen gratinieren lassen.

Die Jacobsmuscheln in der Pfanne  
bei kleiner Hitze von beiden Seiten  
goldgelb braten.

Das Brot in der Mitte des Tellers  
anrichten und mit dem restlichen  
Tomaten-Rucola-Gemisch garnieren.  
Die Jacobsmuscheln darüber legen  
und mit möglichst frischem Pesto  
garnieren – fertig ist ein kleines  
aber feines Sommergericht.





# TERMINE · TERMINE · TERMINE

Geldgeschichtliches Museum der Kreissparkasse Köln  
Ausstellung in der Geldgeschichtlichen Sammlung in der Kassenhalle KSK,  
Am Neumarkt 10-24, 50667 Köln

Mo.-Fr. 9.00-18.30 Uhr  
Sa. 10.00-12.00 Uhr  
Tel.: 0221/227-01

Kreissparkasse Köln in Siegburg  
An der Stadtmauer 1-5, 53721 Siegburg  
Tel.: 02241/100-0

Mo, Do 8.30-18.00 Uhr  
Di, Mi, Fr 8.30-16.00 Uhr

Geldautomat rund um die Uhr

# LITERATUR · LITERATUR · LITERATUR

Helmut Gabel  
Festschrift: 150 Jahre Sparkasse Köln, 2003 (2. Auflage 2004)

Barbara Hausmanns  
Festschrift: 150 Jahre Kreissparkasse im Rhein-Sieg-Kreis, Siegburg 2004

# IN VORBEREITUNG

Die Siegburger Keramik  
Eingemeindung Zange 1906 - 2006  
Eingemeindung Braschoss und Kaldauen 1956-2006  
Die Siegburger Neustadt

# BISHER ERSCHIENEN

Engelbert Humperdinck  
150 Jahre Katholische Pfarre Seligenthal - Kaldauen - Braschoss  
Stadtluft macht frei  
Ein Ort zum Leben und zum Träumen - der Siegburger Markt  
Bomben auf Siegburg  
Hexenprozesse in Siegburg  
Die Raststätte Siegburg West  
Das alte Siegburger Kreishaus  
Die Glocken der Abtei

Bildnachweis:

Barbara Hausmanns  
Festschrift: 150 Jahre Kreissparkasse  
im Rhein-Sieg-Kreis, Siegburg 2004

ISBN: 3-936256-13-6

## IN EIGENER SACHE

Eine weitere Ausgabe unserer neuen  
Publikationsreihe:

## DIE SIEGBURGER BLÄTTER.

Die Ausgaben erscheinen in unregelmäßiger Folge, voraussichtlich 4-5 mal im Jahr und sind so angelegt, dass man sie in einem Ordner sammeln kann.

Die Siegburger Blätter geben Informationen zur Stadtgeschichte, zu aktuellen Ereignissen, zu bedeutenden Persönlichkeiten aus Siegburg; sie begleiten Ausstellungen und beschreiben besondere Sehenswürdigkeiten der Stadt.

Sie können die Siegburger Blätter beim Stadtarchiv Siegburg, Rathaus, Nogenter Platz, beim Stadtmuseum, Markt 48 und bei der Touristinformation, Europaplatz 3 kaufen, oder im Abo beim Stadtarchiv bestellen.

Der Preis beträgt 2,00 €, wenn wir Ihnen die Siegburger Blätter zusenden zuzüglich Versandkosten.

Die Siegburger Blätter werden herausgegeben von der Museums- und Archivdienste GmbH Siegburg,  
Dr. Andrea Korte-Böger,  
Tel. 02241-10 23 25,  
e-mail: andrea.korte-boeger@siegburg.de,  
copyrights bei den Autoren.

Idee und Gestaltung:  
Reinhard Zado, Niederhofen,  
www.blattwelt.de